

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Ernennung neuer Grundschullehrerinnen und -lehrer am 7. August
2015, 9 Uhr, Spanischer Bau, Ratssaal**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Schulamtsdirektorin Baum,
sehr geehrter Herr Raabe,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich anlässlich Ihrer Ernennung hier im Ratssaal der Stadt Köln.

Sie werden heute in den Schuldienst eingestellt und nehmen Ihre berufliche Tätigkeit an den Grundschulen in Köln auf. Hierzu möchte ich Sie beglückwünschen.

Sie werden schon bald feststellen, dass die vielfältigen schulischen Angelegenheiten einer engen Kooperation zwischen Schule, Schulaufsicht und Schulträger bedürfen.

Auch vor diesem Hintergrund freue ich mich sehr, die Grundschulräte Frau Baum, Frau Gatz, Frau Hegemann und Herrn Bockschewsky begrüßen zu können, ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter des örtlichen Lehrpersonalrates, insbesondere dessen Vorsitzenden, Herrn Raabe.

Meine Damen und Herren,
Sie haben sich mit Ihrer Berufswahl für ein spannendes, wandlungsfähiges aber auch sehr forderndes Tätigkeitsfeld entschieden.

Unser Bildungssystem verändert sich seit einigen Jahren erheblich. Nicht nur der Schulkonsens in Nordrhein-Westfalen hat die Schullandschaft in den Kommunen nachhaltig beeinflusst. Auch und insbesondere das Thema „Inklusion“ wird alle

Bildungsakteure vor Ort in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen, selbstverständlich auch hier in Köln. In diesem Schuljahr bieten bereits 68 Grundschulen in Köln Gemeinsames Lernen an.

Auf die Kommunen ist damit eine grundlegend neue Aufgabe zugekommen. Sicherlich haben viele von Ihnen in der Presse die Diskussion darüber verfolgt, wer für die Kosten der Inklusion aufkommen muss. Ich bin sehr froh, dass hierzu eine Vereinbarung zwischen Land und Kommunen getroffen wurde. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie tragfähig dieser Konsens ist.

Ziel der Stadt Köln ist es, mit Unterstützung des Landes bis zum Jahr 2020 eine inklusive Bildungslandschaft zu schaffen. Eine Umsetzung des Inklusionsauftrags im Sinne der UN-Konvention kann letztlich aber nur dann erfolgen, wenn alle Akteure auf Landesebene und vor Ort gemeinsam miteinander intensiv an diesem Ziel arbeiten.

Meine Damen und Herren,
eine weitere große Aufgabe für Köln ist die Aufnahme der steigenden Zahl von aus dem Ausland zugewanderten Kindern und Jugendlichen in den Schulunterricht. In diesem Schuljahr mussten rund 1.400 schulpflichtige Kinder und Jugendliche neu in unsere Schulen integriert werden. Häufig sind es Kinder, die keinerlei Deutschkenntnisse besitzen und alphabetisiert werden müssen. Die Grundschulen tragen in erheblichem Maße zu einer erfolgreichen Integration dieser Kinder bei – sei es in einer der vielen Vorbereitungsklassen oder eine Einzelintegration in den bestehenden Regelklassen.

Ich möchte daher die heutige Gelegenheit nutzen, mich herzlich bei allen Schulen und Lehrkräften zu bedanken, die diese besondere Herausforderung mit großem Engagement bewältigen.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen an diesen Beispielen, vor welchen Aufgaben Sie und wir alle gemeinsam stehen. Die Stadt Köln wird die Schulen und damit natürlich auch Sie in Ihrer neuen Aufgabe durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen unterstützen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Berufsstart und viel Erfolg in Ihrer pädagogischen Arbeit.